

## Ringelnatz, Joachim: An der Alten Elster (1908)

- 1 Wenn die Pappeln an dem Uferhange
- 2 Schrecklich sich im Sturme bogen,
- 3 Hu, wie war mir kleinem Kinde bange! –
- 4 Drohend gelb ist unten Fluß gezogen.
  
- 5 Jenseits, an der Pferdeschwemme,
- 6 Zog einmal ein Mann mit einer Stange
- 7 Eine Leiche an das Land.
- 8 Meine Butterbemme
- 9 Biß ein Hund mir aus der Hand. –
- 10 O wie war mir bange,
- 11 Als der große Hund plötzlich neben mir stand!
  
- 12 Längs des steilen Abhangs waren
- 13 Büsche, Höhlen, Übergangsgefahren. –
  
- 14 Dumme abenteuerliche Spiele ließen
- 15 Mich nach niemand anvertrauten Träumen
- 16 Allzuoft und allzulange
- 17 Schulzeit, Gunst und Förderndes versäumen. –
- 18 Hulewind beugte die Pappelriesen.
- 19 O wie war mir bange!
  
- 20 Pappeln, Hang und Fluß, wo dieses Kind
- 21 So viel heimlichstes Erleben hatte,
- 22 Sind nicht mehr. Mir spiegelt dort der glatte
- 23 Asphalt Wolken, wie sie heute sind.

(Textopus: An der Alten Elster. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42907>)